



EINLADUNG

Hallo, liebe Netzwerkerinnen!

Sie kommt spät, aber sie kommt - die Einladung zu unserem nächsten Treffen

AM SONNABEND, 05. JULI 2003

IN DER ZEIT VON 11.00 - 16.00 UHR

IN EINEM RAUM DES NEUEN RATHAUS' HANNOVER,

TRAMMPLATZ 2

Welcher Raum es sein wird, ist z. Zt. leider noch nicht bekannt.

Für Getränke und Verpflegung muss dieses Mal selbst gesorgt werden!

Wir planen an diesem Tag die folgenden Themen:

- Wo steht das Niedersächsische Netzwerk Frauen mit Behinderungen und wo wollen wir hin ?
- die Bildung des "Arbeitskreis' Assistenz" - Ansprechpartnerinnen sind: Luschka Grewe, Tel.: 0511/2106398, Anja Schneider, Tel.: 0511/5179461 und/oder Heike Menzel, Tel.: 0511/17110.
- die Bildung des "Arbeitskreis Landes-Gleichstellungs-Gesetz - Frauen-Gesichtspunkte" - Ansprechpartnerin ist: Barbara della Monica, Tel.: 05372/1406.

Beiliegend findet ihr zur Information:

- das Protokoll des letzten Treffens am 24.05.'03
- eine chronologische Übersicht der bisherigen Aktivitäten des Netzwerkes im Jahr 2003

In der Hoffnung, dass wir uns in großer Zahl am 05.07.'03 wiedersehen,
sendet - im Namen der Netzwerksprecherinnen **Barbara della Monica, Nieland 10, 38536 Meinersen, Tel.: 05372/14 06** und **Ingrid Wölper, Pertzstr. 16, 30625 Hannover, Tel.: 0511/55 66 24** - herzliche Grüße

Heike Menzel

Bitte sendet den Abschnitt auf der folgenden Seite bis zum 27.06.03 zurück an das:
Büro des Behindertenbeauftragten des Landes Niedersachsen, z. Hd. Ilona Fedorczyk,
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2, 30159 Hannover. DANKE!

Name/Anschrift: _____

Ich nehme an der Veranstaltung am 05.07.03 mit _____ Person/en teil

Ich benötige folgende Hilfsmittel: _____

Protokoll des Netzwerk-Treffens am 24.05.2003:

Gastreferentin= Brigitte Faber vom "Weibernetz Kassel".

1. SGB IX:

- Paragraphen des SGB IX, die Frauen mit Behinderung betreffen, sind:
§ 1 / 9 / 13 / 19 / 20 / 21 / 22 / 24 / 33 / 36 / 44
Dabei ist der § 1 besonders wichtig, weil sich alle anderen darauf beziehen

2. "Reha-Sport":

- Die Selbstverteidigung von Frauen mit Behinderungen soll selbstständig unter der Sparte "Reha-Sport" aufgenommen werden, ohne sie an einen anderen Bereich anzugliedern.
- Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Früherkennung von Rehabilitationsbedarf.
- Die Selbsthilfe-Förderung sollte unabhängig von großen Selbsthilfevereinen werden, damit Netzwerke, Vereine, etc. finanziell gefördert werden können.
 - > Vorteil= Kurse können trotz geringerer Teilnehmerzahl stattfinden.
 - > Nachteil= Ärzte verschreiben "Reha-Sport" ungern, da sie um ihr Budget fürchten.
- Insgesamt wird der Bereich "Reha-Sport" von Krankenkassen und anderen Kostenträgern immer weniger gefördert. Deshalb müssen die Träger die Stundensätze von Übungsleitern häufig vollständig selbst finanzieren.
- Der Dt. Behindertenverband hat dazu eine zwei geteilte Meinung es gibt sowohl Zustimmung zu als auch Ablehnung gegen eine Kooperation.

3. Das Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz:

- Die Verabschiedung erfolgt am 28.02.02
- **Das Gesetz basiert auf einem Entwurf von Menschen mit Behinderungen!**
- Es gibt einen Paradigmenwechsel - weg von der Fürsorge, **hin zur Selbstbestimmung!** Diese stellt aber auch Anforderung, die erfüllt werden sollen.
- Wichtige Paragraphen im o. g. Gesetz:
 - § 2= betrifft Frauen mit Behinderungen durch den "Fördergrundsatz". Dieser besagt, dass die prozentuale Förderung von Frauen und Männern muss nicht gleich sein, damit finanzielle Defizite in der Förderung ausgeglichen werden können/dürfen.
 - § 3= Definition von "Behinderung"
 - § 4= Barrierefreiheit: sie umfasst viele Arten von Behinderungen, nicht nur Körperbehinderungen. So sind die Gebärdensprache und die lautbegleitende Sprache als "Sprachen" anerkannt.
 - § 5= die Zielvereinbarung: getroffen von Bundes-Behinderten-Verbänden und Unternehmen/Firmen, z. B. für Veränderungen von Einkaufszentren, etc.

Das Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz dient als Vorbildfunktion für Landes-

Gleichstellungsgesetze (LGGs).

4. Ein Netzwerk für den Artikel 3, GG:

- Es gibt eine Netzwerk-Gründung zur Änderung des Artikels 3.
- Sie hat die folgenden Mindestforderungen für die o. g. LGGs entwickelt (Zusammenfassung):
 1. Eine Definition von "Barrierefreiheit" und ihre Durchsetzung
 2. Ein Benachteiligungsverbot
 3. Die Vereinheitlichung von Bauordnungen und dem Öffentlichen Personen-Nahverkehr
 4. Die gemeinsame Erziehung und Bildung von Kindern und Erwachsenen mit und ohne Behinderung
 5. Die Anerkennung von Gebärdensprache und lautbegleitender Sprache als Kommunikationsmöglichkeiten
 6. Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern mit Behinderungen
 7. Ein Verbandsklagerecht und die Beweislastumkehr (nicht der Kläger muss seinen Standpunkt beweisen, sondern der Beklagte)

5. Wo steht das "Nds. Netzwerk Frauen mit Behinderungen" und wo will es hin?

Das haben wir:

- Die Netzwerksprecherinnen Barbara della Monica und Ingrid Wölper
- Postversand durch Renate Jadatz
- Eine Zusammenarbeit mit dem Büro des Behindertenbeauftragten in Form von:
 - > Druck und Versand von Einladungen
 - > Übernahme von Portokosten
 - > Druck von Flyern
 - > Teilnahme an Netzwerk-Treffen
 - > Internet-Seite
- Einen Etat, der immer neu genehmigt werden muss
- Die Auflistung bei KIBIS-KISS
- Die Teilnahme am Selbsthilfetag (eigener Stand oder Flyer-Verteilen)
- Eine politische Mitwirkung

Das brauchen wir:

- Einen Angebotspool und eine neue Arbeitsaufteilung für die folgenden Aufgaben:
 - > Anträge schreiben
 - > Schreiben von Einladungen
 - > Schreiben von Pressemitteilungen, unabhängig vom Büro des Behindertenbeauftragten
- Die Bestimmung der Aufgabe des Büros des Behindertenbeauftragten
- Die Unterstützung durch andere Netzwerke (z. B. von Sigrid Arnade, Berlin)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Eine Internetseite
- Eine Präsenz am Selbsthilfetag
- Einen gegenseitigen Austausch

Erste Schritte sind:

- Die Klärung:
 - > des Arbeitsaufkommens
 - > der benötigten Anträge
 - > von Fördergeldern
- Flyerdruck und -verteilung
- Der Kontakt zu KIBIS-KISS
- Eine Fragebogen-Auswertung

- Ein "Keimzellen-Treffen" zum Wiederaufbau des Netzwerkes

Ziele sind:

- Eine Internet-Präsenz
- Eine allgemeine Info-Stelle
- Niedrigschwellige "Wohlfühlangebote"
- Büchertische
- Eine politische Präsenz
- Aktive Arbeitsgruppen
- Eine finanzielle Unterstützung
- Unabhängigkeit
- Eine Veränderung der Info-Struktur
- Das Einstellen einer Sekretärin
- Eine Vereinsgründung (?)

Aktivitäten des "Niedersächsischen Netzwerks Frauen mit Behinderungen" von Januar bis Juni 2003:

Januar bis April: vorbereitende Treffen der Arbeitsgruppe für die Zentralveranstaltung zum "Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen" (nachfolgend EU-Jahr genannt) im Congress Centrum Hannover am 29.04.

außerdem:

- 11. + 12.02.** Teilnahme an einer Fachtagung zum EU-Jahr in Berlin, Referentin für das Netzwerk: Barbara della Monica
- 21. + 22.02.** Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung zum EU-Jahr in Magdeburg
- 26.02.** Arbeitsgruppe zur Koordination des Netzwerkes bei der Zentralveranstaltung zum EU-Jahr
- 03.03.** Teilnahme an einer Veranstaltung zum Thema "Frauen und Behinderung" in Oldenburg, Veranstalter: Landkreis' Oldenburg
- 14.03.** Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Termine im April
- 18.03.** Teilnahme am Frühjahrstermin des Landesbehindertenrats in Hannover
- 28.04.** Standaufbau im Congress Centrum Hannover für die Zentralveranstaltung zum EU-Jahr
- 29.04.** - Stand am "Markt der Möglichkeiten" bei der Zentralveranstaltung zum EU-Jahr im Congress Centrum Hannover
- Forum 3: "Politik neu orientieren - Teilhabe von Menschen mit Behinderungen - selbstbestimmte persönliche Assistenz statt Betreuung und Pflege" im Congress Centrum Hannover
Organisation und Leitung für das Netzwerk: Barbara della Monica
- 04.05.:** Teilnahme an einer Veranstaltung des Deutschen Behindertensportverbandes zum Thema "Selbstbehauptung und Selbstverteidigung"
- 07.05.:** Teilnahme an einer Arbeitsgruppe des Landesbehindertenrates zum Thema "Landes-Gleichstellungsgesetz"
- 16.05.:** Besuch beim "Weibernetz Kassel"

22.05.: Teilnahme an einer Arbeitsgruppe des Landesbehindertenrates zum Thema "Landes-Gleichstellungsgesetz" (LGG)

19.06.: Teilnahme an einem Vortrag zu dem Thema: "Frauen mit Behinderungen" des Arbeitskreis' Gesundheit" im Schloss Gifhorn, Veranstalter: Frauen-Netzwerk Landkreis Gifhorn auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Gifhorn, Referentin für das Netzwerk: Barbara della Monica

Viele weitere Termine in Leipzig, Bonn, etc., die hier nicht einzeln aufgeführt sind, wurden von Hannlore Kückemück und Ingrid Wölper wahrgenommen - allen vielen Dank!